

gegenüber den Maschinengewehren blutwenig zu sagen hatten, aber in den zahllosen Städten der Provinz, wo die gesamte Arbeiterschaft aus einem Häufchen verwahrloster Handwerker bestand, fiel auch diese Illusion weg. Die Organisation der Sowjetrepublik ist nichts als eine Zusammenfassung der herrschenden Soldatenbanden, denen dann auch das Wahlrecht auf den Leib zugeschnitten worden ist. Deshalb die Bevorzugung der „Städte“. Nach westeuropäischen Begriffen glaubt man darin eine Bevorzugung der Arbeitermassen, die den Hauptbestandteil der städtischen Bevölkerung ausmachen, zu erblicken; nach den russischen Verhältnissen bedeutet das aber vielmehr die Ueberflügelung der großstädtischen Arbeiterschaft durch die Vertretungen der zahlreichen russischen Provinzstädte, in denen regierende Soldatenbanden sitzen. Daß unter der Herrschaft der Bajonette der Wahlakt selbst nur eine elende Komödie sein kann, versteht sich am Ende von selbst.

So hat der Bolschewismus die russischen Bauern um ihr Wahlrecht gebracht, das russische Proletariat um seine Macht und seine Ideale betrogen.

Empfiehl es sich nun wirklich, dieses System der russischen Räte-republik nachzuahmen? Ist das der Ersatz für den europäischen Parlamentarismus? Hat sich Europa deshalb in seiner Kultur bis zum elektrischen Licht durchgearbeitet, um am Ende moskowitzische Talglichter zu fressen?

Der Bolschewismus hat seine Entwicklung noch nicht vollendet, aber bereits seit langem hat er eine rückläufige Bewegung — zu seinem Ausgangspunkt zurück — angetreten. Im Anfang war es den Lenin und Trotski — es ist das ein Sammelname für alle, die aus Idealismus den Bolschewismus machten — unbedingt ernst sowohl um den Sozialismus wie um die Diktatur des Proletariats. Da sie aber kein Verständnis hatten für den demokratischen und organisatorischen Inhalt des Sozialismus und das ganze für sie auf die Eroberung der Regierungsgewalt hinauslief, bestand ihre Taktik einfach darin, die besitzlosen Massen gegen die Besitzenden mobil zu machen. Sie nützten die Schwächen und die Unentschlossenheit der provisorischen Regierung aus und heßten die Bauern gegen diese auf, indem sie ihnen das Land der Gutsherren zuwarfen. Daß das keine sozialistische Lösung des Agrarproblems war, wußte der Bolschewismus sehr gut, aber das war der Weg zur Macht, den wollte er gehen. Bald sah er sich genötigt, noch eine zweite Umstellung vorzunehmen. Der Träger der revolutionären Gewalt des

Sozialismus ist das Proletariat, in Rußland waren es aber die Soldatenmassen. Diese revolutionären russischen Soldaten waren nur zum geringsten Teil Proletarier, in der Hauptsache waren es Bauernjungen, eine verlebte Masse, die auf dem Lande nicht mehr fortkommen konnte und in der Industrie keinen Anschluß fand; was sie alle einigte, war nicht das proletarische Klassengefühl, sondern der jahrelange Dienst im Schützengraben, sie waren Berufsmilitär geworden. An der Spitze dieser Trupps, die mit den Landsknechten des Mittelalters mehr gemeinsames haben als mit einer modernen Arbeiterschaft, zur Macht gelangt, sehen sich die Idealisten allein dastehen mit ihrem sozialistischen Programm. Das erfüllt sie aber erst recht mit dem Bewußtsein ihrer Wichtigkeit: jetzt liegt es an ihnen persönlich, ausgerechnet an diesem Duzend Männlein und Weiblein, den Sozialismus zu verwirklichen. Aus dem Kampf um die Diktatur des Proletariats wird ein Kampf um die Herrschaftsgewalt einzelner Persönlichkeiten. Diesen scheint aus begreiflichen Gründen die Abhängigkeit von einer Prätorianergarde, die im letzten Grunde ihren eigenen Interessen nachgeht, lästig. Darum streben sie darnach, sich ihrer zu entledigen. Da sie sich aber bereits den Weg zur Demokratie verlegt haben, bleibt nur noch militärische Abhilfe übrig. Das ist der innerpolitische Sinn der neuen Armee, die jetzt in Rußland gebildet wird und der Notmäßigkeit der Zentralregierung unterstehen soll. Ob diese Armee sich gegenüber einer starken, modernen Militärmacht behaupten können, muß angezweifelt werden, wohl aber wäre sie vielleicht in der Lage, mit den bewaffneten Banden der Sowjets aufzuräumen, besonders wenn durch Ausbleiben großer kriegerischer Aktionen ihr billige Lorbeeren zufallen sollten. Damit wäre der Kreis geschlossen, und die russische Revolution würde, nach der Art der großen französischen, über die Herrschaft der Intellektuellen, der Dogmenmenschen mit ihrem Reich der Vernunft und ihrem Massenterror, in eine Art Caesarismus einmünden. Die Geschichte wiederholt sich, aber diesmal als Farce, wenn auch höchst blutige Farce.

Indessen vollzog sich im Geiste der bolschewistischen Führer selbst, seitdem sie zur Herrschaft gelangt sind, eine Umstellung. Da ihre am ungeeigneten Plätze mit verkehrten Mitteln durchgeführten sozialistischen Experimente scheiterten, sangen sie bereits an, den Sozialismus selbst in Zweifel zu ziehen. Lenin soll erklärt haben, der Sozialismus lasse sich nicht durch eine Revolution, sondern nur durch Reformen